agenzia fides
Fondata nel 1927
Organo di informazione delle Pontificie Opere Missionarie
http://www.fides.org

AFRIKA/MALI - Trotz einer Verbesserung der Lage darf das Flüchtlingsproblem nicht in Vergessenheit geraten

Bamako (Fidesdienst) – „Die Kommission für Dialog und Aussöhnung hat bereits mit der Arbeit begonnen, die Sicherheitslage hat sich verbessert und die Verwaltungsbüros nehmen ihre Arbeit in den Städten in den von den Rebellen befreiten Städten im Norden wieder auf“, dies bezeichnet der Generalsekretärs der Bischofskonferenz von Mali, Pfarrer Edmond Dembele, im Gespräch mit dem Fidesdienst als positive Zeichen.
Die französischen Truppen kontrollieren zusammen mit den malischen Soldaten und den Soldaten aus Westafrika weite Teile des Nordens von Mali. Verschiedene dschihadistische Gruppen, die diese Region belagerten, haben sich in die Wüstengebiete Malis zurückgezogen oder sind auf dem Weg ins Ausland. Wie die internationale Presse bereichtet, sollen Mitglieder dieser Gruppen aus Mali für die jüngsten Attentate in Libyen, insbesondere für das Attentat auf die französische Botschaft verantwortlich sein. „Hier in Mali“, so der Sekretär der Bischofskonferenz zum Fidesdienst, „denken viele, dass diese Attentate der Beweis dafür sind, dass die dschihadistischen Kämpfer, die aus unserem Land vertrieben wurden, in Libyen Zuflucht gefunden haben. Doch unsere Hauptsorge ist derzeit der Wiederaufbau Malis“.
„Zu den dringlichsten Problemen gehören Flüchtlinge und Vertriebene“, so der katholische Geistliche abschließend, „Die Hilfsmittel für die Vertriebenen werden von Tag zu Tag weniger, was diese Menschen mehr und mehr in Bedrängnis bringt. Die Situation ist sehr besorgniserregend, weil die Regenzeit bevorsteht, und das Risiko von Epidemien, wie zum Beispiel das einer Malariaepidemie, zunimmt“. (LM) (Fidesdienst, 29/04/2013)

I contenuti del sito sono pubblicati sotto Licenza Creative Common - http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/deed.it